

# „FranceMobil“ macht Lust auf Französisch

## Referentin hat Schüler des Gymnasiums Ganderkesee über Sprache und Land informiert

**GANDERKESEE (KNO).** Mit Spielen, Aktionen und ausführlichen Informationen über Frankreich und die französische Sprache im Gepäck hat das „FranceMobil“ gestern das Gymnasium Ganderkesee besucht. Schüler aus zwei 7. Klassen, einer 8. Klasse und einer 10. Klasse nahmen an dem Projekt teil. Die französische Lektorin Marion Prévost informierte die Schülerinnen und Schüler über ihre Heimat, indem sie sich zunächst selbst vorstellte, um dann mit einigen Vorurteilen aufzuräumen. „Ich habe den Schülern erklärt, dass in Frankreich nicht nur Baguette gegessen wird, und dass zum Beispiel in der Bretagne, wo ich herkomme, neben Französisch

auch Bretonisch gesprochen wird“, erklärte Prévost die Inhalte ihrer Informationsstunde. Wichtig sei, dass die Kinder spielerisch mehr über Frankreich erfahren haben, und dass das kein normaler Unterricht gewesen sei.

Den Aspekt des spielerischen Lernens betonte auch Lehrerin Dr. Christiane Goldenstedt, die am Gymnasium Ganderkesee für den Fachbereich Französisch zuständig ist: „Wir wollten mit dem ‚FranceMobil‘ vor allem die Motivation der Schüler stärken, in der Hoffnung, dass sich der eine oder andere auch in der Oberstufe für Französisch entscheidet“.

Das „FranceMobil“ wurde im Jahr 2002 von der Französischen Botschaft in

Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung ins Leben gerufen. Seitdem hat es zahlreiche Schulen in ganz Deutschland besucht. Ziel ist es, den deutschen

Jugendlichen Frankreich näher zu bringen, ihnen Spaß an der Sprache zu vermitteln und ihnen Lust zu machen, die Sprache zu lernen oder weiterzuler-

nen. Das „FranceMobil“ wird von zwölf jungen französischen Referenten gefahren. Marion Prévost ist für die Region Bremen/Niedersachsen zuständig.



Lehrerin Dr. Christiane Goldenstedt (l.) und Referentin Marion Prévost (hinten 2. v. l.) wollten die Schüler des Gymnasiums Ganderkesee mit dem „FranceMobil“ für die französische Sprache begeistern. FOTO: DANIEL KNOKE